

Das Schulprogramm der Deutschen Schule Lissabon

Inhalt:

Das Leitbild der DS Lissabon	2
Der Schulentwicklungsprozess an der DSL	3
Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM an der DS Lissabon	10

Das Schulprogramm der Deutschen Schule Lissabon

Wir – also alle am schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess an der DS Lissabon Beteiligte – handeln im Sinne des nachfolgend aufgeführten Schulprogramms.

Das Leitbild der DS Lissabon

Die Deutsche Schule Lissabon ist eine Begegnungsschule, an der die Schülerinnen und Schüler auf ihrem individuellen Lernweg begleitet sowie auf den deutschen und portugiesischen Hochschulzugang vorbereitet werden.

Begegnung

Wir verstehen Begegnung als zwischenmenschlichen, kulturellen und sprachlichen Austausch aller Mitglieder der Schulgemeinschaft innerhalb und außerhalb der Schule.

Wir legen Wert auf den ständigen Austausch mit anderen Kulturträgern.
Wir erziehen zu Respekt, Toleranz und Weltoffenheit.

Als Schulgemeinschaft begreifen wir den Umgang mit Heterogenität als Chance und Herausforderung.

Stärkung der Persönlichkeit und Förderung von Lebenskompetenzen

Wir fördern die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und das positive Selbstkonzept des jungen Menschen.

Wir vermitteln unseren Schülern auf hohem Niveau das Wissen unserer Zeit sowie Kompetenzen und Werte, die sie benötigen, um als verantwortungsbewusste Mitglieder der Gesellschaft ein erfülltes und erfolgreiches Leben zu führen.

Verantwortung und Disziplin

Wir fordern und fördern Mitverantwortung und Eigenverantwortlichkeit jedes Schülers.

Wir verstehen Disziplin und Selbstdisziplin als Grundlagen des Lernens.

Unterrichtsqualität und Bildung

Wir legen Wert auf intensive Bildungsprozesse und hohe Unterrichtsqualität, die wir regelmäßig evaluieren. Fortbildungen sichern die Qualität der pädagogischen Arbeit.

Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Schüler, für deren Erfüllung wir sie durch individuelle Förderung befähigen und motivieren wollen.

Wir fördern vom Kindergartenalter an die deutsche und portugiesische Sprachkompetenz.

Schulklima

Wir wollen, dass sich alle am Schulleben Beteiligten in der Schule wohl fühlen.

Unser Ziel ist eine Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Wertschätzung als Basis des schulischen Zusammenlebens.

Alle am Schulleben Beteiligten erkennen ihren Teil der Mitverantwortung für ein angenehmes Lern- und Schulklima.

Organisation

Wir sind eine Schule, deren Mitglieder sich als Team begreifen und deren Organisation sich durch Transparenz, offene Kommunikation und Zusammenarbeit auszeichnet.

Wir verstehen uns als eine Schule, die sich in einem permanenten Schulentwicklungsprozess befindet, der von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft getragen wird.

Die Umsetzung dieses Leitbildes bei der Gestaltung des Schulalltags und der Schulentwicklung wird im Schulprofil der DS Lissabon, im Schulentwicklungsprozess und im Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM dargestellt.

Der Schulentwicklungsprozess an der DSL

- Wir **begreifen** den Schulentwicklungsprozess an unserer Schule als einen festen Bestandteil.
- Wir **unterstützen** den Schulentwicklungsprozess mit allen Beteiligten.
- Wir **evaluieren** den aktuellen Stand der Qualitätsentwicklung regelmäßig und **leiten** daraus Schulentwicklungsziele **ab**.
- Wir **setzen** die Schulentwicklungsziele durch geeignete Instrumentarien **um**.

Der dauerhafte Schulentwicklungsprozess wird von allen Beteiligten in kontinuierlicher Teamarbeit getragen, z.B. durch:

1. Die Arbeit der Steuergruppe, in der alle Interessengruppen vertreten sind und welche die Schulentwicklungsprojekte koordiniert.
2. Bildung von Projektgruppen, welche die einzelnen Schulentwicklungsprojekte vorantreiben
3. Regelmäßige Information der Schulgemeinschaft über den Stand der Schulentwicklung, gemeinsame Aussprachen und Abstimmungen über Schulentwicklungsziele und Konzepte

Interne und externe Evaluationen begleiten die Schulentwicklung und gehören zum Standard des Schulentwicklungsprozesses an der DSL. Hierzu gehören Peer Reviews, Selbstevaluation über IQES, Bilanzbesuche, Einsatz von Unterrichtscoaches und interne Umfragen. Aus diesen Evaluationen werden neue Entwicklungsziele abgeleitet. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Schulentwicklungsziele werden in den Projektgruppen und der Steuergruppe entworfen, von den Entscheidungsträgern der Schule unterstützt und von allen Beteiligten umgesetzt. Verschiedene Maßnahmen fördern kontinuierlich und garantieren damit eine hohe Qualität. Hierzu gehören u.a.:

1. Fortbildungen / SchiLf / ReFo
2. Pädagogische Tage
3. kollegiale Hospitationen
4. Zusammenarbeit der Grundschul- und Gymnasiallehrer durch den fließenden Übergang von Grundschule zu Gymnasium (Klasse 4 – 6)
5. Zusammenarbeit der Kollegen in Teammeetings
6. Arbeit mit Kompetenzcurricula zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen
7. Förderstunden für leistungsschwächere Schüler
8. Verbesserung der räumlichen Arbeitsbedingungen
9. Baumaßnahmen

Der Schulentwicklungsprozess seit der ersten BLI (2010)

Die Schulentwicklung von 2010 bis Sommer 2012

Im Februar 2010 wurde an der DSL eine **Bund-Länder-Inspektion** (BLI) durchgeführt bei der die Schule das Gütesiegel „Exzellente Deutsche Auslandsschule“ erhielt. Obwohl die Inspektionsergebnisse insgesamt positiv waren, gab es auch einige Kritikpunkte, die dem Schulentwicklungsprozess eine Richtung vorgaben. Die Resultate der BLI wurden an einem Pädagogischen Tag im Oktober 2010 analysiert und interpretiert und als Konsequenz wurden verschiedene Arbeitsgemeinschaften zu den einzelnen Problemfeldern gebildet. Außerdem setzten bereits bestehende AGs ihre erfolgreiche Arbeit fort. Als Ergebnis dieses Engagements der Kollegen wurde die Schulentwicklung durch folgende Veränderungen vorangetrieben:

- Die Einrichtung einer **offenen Schuleingangsstufe** an der Grundschule Estoril, in der die Schüler der ersten und zweiten Klasse gemeinsam unterrichtet werden (ab dem Schuljahr 2010/11).

- Ein neues Konzept für den **Übergang von Grundschule zu Gymnasium** (Klasse 4 – 6). Durch einen fließenden Übergang soll den Schülern der Wechsel erleichtert, die Unterrichtsqualität verbessert und die Kooperation von Grundschule und Gymnasium vorangetrieben werden.
- Das Erstellen eines **Fortbildungskonzeptes**.
- Die Intensivierung des Programms der **Studien- und Berufsberatung**.
- Die probeweise Einführung eines **Lehrerraumprinzips** statt des üblichen Klassenraumprinzips mit dem Ziel der Verbesserung der organisatorischen Voraussetzungen für eine bessere Unterrichtsqualität.
- Die Einführung regelmäßiger **kollegialer Hospitationen** im Bereich DFU
- Die **Ausbildung von Moderatorinnen für Unterrichtsentwicklung**.
- Die Aufnahme der **Alumni-Arbeit**.
- Die Intensivierung der **Begegnung** deutscher und portugiesischer Schüler bzw. Lehrer.

Im **Schuljahr 2011/12** wurde die Steuergruppe umstrukturiert um effektiver arbeiten zu können, ohne jedoch die Grundsätze ihrer Zusammensetzung zu verändern. Ihre erste Maßnahme war, die Anzahl der Entwicklungsschwerpunkte/AGs deutlich zu verkleinern, da sich herausgestellt hatte, dass die Vorhaben der DSL zu ambitioniert waren. Als Konsequenz legte die Steuergruppe in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium und auf Grundlage der Ergebnisse aus der BLI folgende **fünf Entwicklungsschwerpunkte** fest:

1. Lehrerraumprinzip
2. Alumni-Arbeit
3. Deutschsprachiger Fachunterricht (DFU)
4. Umsetzung des Methodencurriculums als Voraussetzung für differenzierenden Unterricht
5. Übergang Grundschule – Gymnasium

Andere Arbeitsbereiche der Steuergruppe hatten sich im Winter 2011 bereits etabliert bzw. ihre Entwicklung war abgeschlossen. Deshalb konnten Bereiche wie die offene Schuleingangsstufe der Grundschule Estoril oder die AG Begegnung aus dem aktuellen Fokus der Schulentwicklung genommen werden.

Die oben genannten Entwicklungsschwerpunkte bildeten auch die Grundlage für die Erneuerung der mit der Zentralstelle für Auslandsschulwesen des Bundesverwaltungsamtes geschlossenen **Leistungs- und Fördervereinbarung**.

Die Schulentwicklung von 2012 bis Sommer 2014

In den folgenden Jahren wurden die gesetzten Entwicklungsschwerpunkte weiter verfolgt. Im **Schuljahr 2012/13** befasste sich die Steuergruppe außerdem mit der Aktualisierung des Internet-Auftritts der DSL, dem Erstellen eines Förderkonzeptes für Schüler mit Schwächen in den Kernfächern und mit der Überarbeitung des Fahrtenkonzeptes der DSL.

Förderkonzept: Die Steuergruppe entwickelte zusammen mit den Fachschaften ein Rahmenkonzept, welches zur inhaltlichen Gestaltung der Förderung an die einzelnen Fachschaften (Mathematik, Deutsch, Englisch, Portugiesisch) übergeben wurde. Das fertige Konzept wurde in der Gesamtkonferenz besprochen und konnte zum Schuljahr 2013/14 implementiert werden.

Fahrtenkonzept: Das Fahrtenkonzept der DSL musste aufgrund veränderter finanzieller Gegebenheiten angepasst werden. Es wurde eine Elternumfrage zu dem Thema durchgeführt und eine Arbeitsgruppe erarbeitete einen Vorschlag, welchem die Gesamtkonferenz zustimmte, so dass das neue Konzept ab dem Schuljahr 2013/14 gültig wurde.

Um den Bereich **Evaluation** weiter zu entwickeln, leitete die Steuergruppe Umfragen zu dem Thema „**Was ist guter Unterricht?**“ ein. Hierzu erhielten alle Lehrer SeFu-Fragebögen zum Ausprobieren in den eigenen Klassen. Die Ergebnisse sollen den Kollegen und Klassen Aufschluss über den eigenen Unterricht geben und idealerweise zu Verbesserungen des Unterrichts führen.

Außerdem wurden **Lehrertandems** eingerichtet, die sich gegenseitig im Unterricht hospitieren. Zentrale Aspekte dieser kollegialen Hospitationen sollen DFU und Unterrichtsmethodik sein, um diese beiden Schwerpunkte der Schulentwicklung voran zu treiben.

Im Januar 2013 fand der **Bilanzbesuch** an der DSL statt. Es wurde festgestellt, dass einige Projektgruppen (Übergang Grundschule–Gymnasium, Alumni-Arbeit, Methodencurriculum) bereits viele der Entwicklungsziele erreicht hatten, während die Entwicklung anderer Schwerpunkte aufgrund nicht erreichter bzw. unzureichend dokumentierter oder ungenauer Ziele kritisch beurteilt wurden (Lehrer-/Fachraumprinzip, DFU). An der Arbeit der Steuergruppe wurde beanstandet, dass sich zu sehr auf die inhaltliche Arbeit in den Entwicklungsschwerpunkten konzentriert wurde, anstatt sich auf das Steuern der Entwicklungsprozesse zu beschränken. Außerdem sollte die Kommunikation mit Projektgruppen und Kollegium intensiviert werden. Die Kritikpunkte aus dem Bilanzbesuch wurden aufgenommen und es wurden u.a. folgende **Konsequenzen** gezogen:

- Die Steuergruppe konzentrierte sich wieder auf ihre Steuerfunktion, veränderte den Sitzungsablauf und intensivierte die Kommunikation.
- Das Projekt Alumni-Arbeit wurde abgeschlossen und ging vom Projekt- in das Prozessmanagement über.
- Das Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium war in der letzten Phase der Arbeit angelangt. Es kann nach Auswertung der im Winter 2013 geplanten Evaluation und nach der Verschriftlichung des Konzeptes ebenfalls abgeschlossen und ins ständige Management überführt werden.
- Die Ziele und Arbeitsschritte des Projektes Unterrichtsentwicklung-DFU wurden neu und systematisch strukturiert.
- Bei dem Projekt Lehrer-/Fachraumprinzip wurde zwar die organisatorische Umstrukturierung erreicht, nicht jedoch alle

anvisierten pädagogischen, methodischen und didaktischen Ziele. Mit rein organisatorischen Maßnahmen hält die Steuergruppe rückblickend diese Ziele für nicht erreichbar. Erst durch die weitere Unterrichtsentwicklung (Zusammenhang mit DFU und Methodencurriculum) kann sich das Lehrer-/Fachraumprinzip als positiv erweisen. Die organisatorischen Veränderungen werden trotzdem beibehalten, da zum einen eine Mehrzahl des Kollegiums sich in einer Umfrage dafür ausgesprochen hat, und zum anderen eine Rückkehr zum Klassenraumprinzip aus stundenplan- und raumtechnischen Gründen (Anzahl und Größe der Räume, Anzahl der Klassen/Lerngruppen) zurzeit nicht möglich ist. Das Projekt wurde daher zunächst aus den Entwicklungsschwerpunkten gestrichen.

Als weitere Konsequenz aus den Ergebnissen des Bilanzbesuches wurden die **Entwicklungsschwerpunkte** wie folgt neu definiert:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Methodencurriculums und dessen Verbindlichmachung
2. Fächerübergreifende Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik
3. Übergang Grundschule-Gymnasium (Klassen 4-6)

Im Winter des **Schuljahres 2013/14** fand die vorgeschriebene **Selbstevaluation** statt. Lehrer, Eltern und Schüler erhielten über IQES Fragebögen zu diesen, im Hinblick auf die Kritikpunkte des Bilanzberichts und der BLI ausgewählten **Themen**:

- Unterrichtsmethoden und das Lehrerraumprinzip als organisatorische Voraussetzung
- Schulzufriedenheit / Feedback-Kultur
- Übergang Grundschule-Gymnasium

Für das **Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium** war dies die Abschlussevaluation. Das Ergebnis war größtenteils positiv, so dass die Projektgruppe ihre Arbeit nach der Verschriftlichung des endgültigen Konzeptes zum Ende des Schuljahres beenden konnte und das Projekt in das Prozessmanagement aufgenommen wurde.

Die Ergebnisse der Selbstevaluation wurden in einer **Workshop-Konferenz**, zu der Lehrer, Eltern, Schulvorstand und SV eingeladen waren, bilanziert und es wurden Ideen entwickelt, welche Maßnahmen getroffen werden können, um die Kritikpunkte aus der Evaluation zu verbessern. Folgende Themen wurden bei dieser Konferenz erörtert:

- Kooperation / Kommunikation der Schulgremien
- Kommunikation mit und Information der Eltern bzgl. der Entwicklung und Erziehung des Kindes
- Schüler aus Lehrersicht (Leistungsniveau, Disziplin, Arbeitshaltung, etc.)
- Lehrer- und Schülersicht des Unterrichts

Die aus der Workshop-Konferenz erwachsenen Vorschläge wurden zur Bearbeitung beziehungsweise Umsetzung an die zuständigen

Schulgremien weitergeleitet.

Da die Disziplin der Schüler im und außerhalb des Unterrichts ein wichtiges Anliegen bei Lehrern, Eltern und Schülern war, wurde als Teil des Prozessmanagements eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich mit dem Thema befasst (vorhandene Regeln, deren Umsetzung, Verbesserungsvorschläge etc.).

Im Bereich der Schulentwicklung war die Konsequenz aus der Selbstevaluation die **Ergänzung der Entwicklungsschwerpunkte** um das Projekt „**Einführung einer schulweiten Feedback-Kultur**“, dessen Arbeit mit der Entsendung eines Kollegen zur ReFo zu Feedback-Kultur im Dezember 2014 begann.

Mit dem Ziel der Verbesserung der Sprachkompetenz in Deutsch wurde in Grundschule und Kindergarten mit der **Entwicklung eines durchgängigen Sprachkonzeptes in Deutsch** begonnen. Dieses Projekt wurde ebenfalls in die Entwicklungsschwerpunkte aufgenommen.

Neben der Selbstevaluation arbeitete die Steuergruppe auf Anregung aus dem Kollegium an der Umsetzung einer **Doppelstundenstruktur** an der DSL. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, welche die verschiedenen Möglichkeiten der Umsetzung erörterte. Das Ergebnis dieser Arbeit war die Einführung einer schulweiten Doppelstunde in der 1. und 2. Stunde.

In Zusammenarbeit mit dem Fortbildungskoordinator wurde außerdem das schulinterne **Fortbildungskonzept** an die Veränderungen im regionalen iberischen Fortbildungs-Konzept angepasst.

Mit Beginn des **Schuljahres 2014/15** wurde an der Grundschule Estoril die offene Schuleingangsstufe der Klassen 1 und 2 aus pädagogischen Gründen wieder abgeschafft.

In der Schulentwicklung wurde diesen, nach der Selbstevaluation ergänzten **Entwicklungsschwerpunkten** nachgegangen:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Lernkompetenzcurriculums und dessen Verbindlichmachung
2. Fächerübergreifende Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik
3. Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS
4. Einführung einer schulweiten Feedback-Kultur
5. Entwicklung eines schulspezifischen Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen

Zu Beginn des Schuljahres befasste sich die Steuergruppe, neben der Unterstützung der Projektgruppen in den Entwicklungsschwerpunkten, hauptsächlich mit der Planung und Organisation der Vorbereitungen auf das im Januar stattfindende **Peer-Review** und der im Herbst des Schuljahres 2015/16 stattfindenden **BLI**. In diesem Zusammenhang wurden Leitbild, Schulprofil und Schulprogramm von Redaktionsgruppen überarbeitet bzw. ergänzt, und die Fragen der Schule an die Peers zu den Themen DFU, Kompetenzcurriculum, Lehrerraumprinzip und Übergang

Grundschule–Gymnasium formuliert. Letzteres wurde noch einmal aufgenommen, um nach der internen Evaluation auch eine externe Bewertung der Praxis zu bekommen.

Außerdem wurden in Absprache mit dem Kollegium **kollegiale Unterrichtshospitationen** als fester Bestandteil der Lehrerfortbildung verpflichtend gemacht (ein Besuch und ein Gegenbesuch pro Halbjahr). Den Kollegen werden Hospitationsbögen zur Verfügung gestellt und die Besuche werden zur Dokumentation in Listen eingetragen. Im Schwerpunkt **DFU** wurde eine Fachschaft eingerichtet, die aus Vertretern der Fachschaften der DFU-Fächer, der Fachschaft Deutsch und den DFU-Koordinatoren besteht und in regelmäßigen Treffen die Vereinheitlichung der schulinternen DFU-Methodik vorantreiben soll.

In den Schwerpunkten **Feedback-Kultur** und **Entwicklung eines Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen** wurden Projektgruppen gegründet, welche die Arbeit aufgenommen haben.

Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes **Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS** wurde die Umwandlung der Grundschule in eine gebundene Ganztagschule diskutiert. Die grundsätzlichen pädagogischen und strukturellen Bedingungen und Möglichkeiten wurden erörtert und der Schulvorstand beschloss die Umwandlung im Mai 2015. Daraufhin wurde das Projekt mit Beginn der konkreten Planung für den Start der GTS zum Schuljahr 2016/17 aus der Implementierung eines Deutsch-Sprachförderkonzepts in der GS herausgelöst und es entstand ein neuer Schwerpunkt der Schulentwicklung, die **Umwandlung der GS in eine gebundene GTS**.

Die Steuergruppenarbeit des **Schuljahres 2015/16** stand ganz im Zeichen der BLI, die im November 2015 durchgeführt wurde. Zusätzlich wurde im Leitbild das Thema Inklusion neu formuliert und eine Arbeitsgemeinschaft beschäftigte sich mit einer Regelung zu Handy/Smartphone-Nutzung, die im Schuljahr 2016/17 in Kraft tritt. Die Entwicklungsschwerpunkte „Entwicklung eines schulspezifischen Leitfadens zum Umgang mit Unterrichtsstörungen“ und „Implementierung eines Sprachförderkonzeptes in der Grundschule“ konnten mit Ende des Schuljahres abgeschlossen werden.

Da die DSL den endgültigen BLI-Bericht erst kurz vor den Sommerferien erhielt, geschah die Auswertung der Ergebnisse und das Erstellen des Aktionsplanes erst zu Beginn des **Schuljahres 2016/17**.

Die Auswertung der BLI fand zunächst in den einzelnen Gremien der Schule statt. Die Ergebnisse wurden zudem in einer GLK erörtert und es gab eine offene Steuergruppensitzung zur Auswertung der Inspektion.

Auf Grundlage des Inspektionsberichtes wurden die Schwerpunkte der Schulentwicklung angepasst und es wurden Aktionspläne für die einzelnen Schwerpunkte geschrieben. Das PQM der DSL konzentriert sich nach der zweiten BLI auf folgende Entwicklungsschwerpunkte:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen und dessen Verbindlichmachung
2. Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz
3. Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur
4. DFU-Strukturen verankern
5. DaF-Strukturen verankern
6. Verzahnung DFU – DaF

Das Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte des PQM an der DS Lissabon

Entwicklungsschwerpunkte:

1. Weiter- und Neuentwicklung des Curriculums der überfachlichen Kompetenzen und dessen Verbindlichmachung
2. Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz
3. Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur
4. DFU-Strukturen verankern
5. DaF-Strukturen verankern
6. Verzahnung DFU – DaF

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Curriculum der überfachlichen Kompetenzen		
Projektziel:		Erstellung und schulweite Implementierung eines schulweiten Curriculums der überfachlichen Kompetenzen		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Implementierung von Methodentagen für 10 und 11	Materialien sind vorhanden	Erarbeitung von Modulen für die Methodentage	SJ 2016/17	Projektgruppe
	Methodentage werden durchgeführt	Verankerung von Methodentagen im Jahresplan Organisation (teilnehmende Kollegen, Räumlichkeiten, Zeitpunkt)	SJ 2017/18	Projektgruppe
Evaluation des Curriculums der überfachlichen	Geeignetes Evaluationsinstrument liegt für Klasse 6 vor	Erstellung von entsprechenden Evaluationsinstrumenten	ab Mitte Schuljahr 2016/17	Projektgruppe

Kompetenzen	Evaluation liegt vor	erstmalige Durchführung der Evaluation	ab Schuljahr 2016/17	Projektgruppe
	Auswertung liegt vor	erstmalige Auswertung der Evaluationsergebnisse	SJ 2016/17	Projektgruppe
	Evaluationsfragen zu den Methodentagen liegen vor	die entsprechenden Fragen zur Evaluation werden festgelegt	SJ 2017/18	Projektgruppe
	Protokoll der Ergebnisse der Evaluation liegt vor	im Anschluss an die Methodentage wird mit den Schülern eine Evaluation durchgeführt	ab SJ 2017/18	Projektgruppe und Kollegen, die die Methodentage durchführen
	Auswertung liegt vor	Auswertung wird durchgeführt, die Module werden gegebenenfalls angepasst	Ende SJ 2017/18	Projektgruppe
Das Kompetenzcurriculum ist im Schulalltag verankert. Es wird nachhaltig damit gearbeitet.	Implementierung im ständigen Management	Follow-up (neuer Aktionsplan oder Übergang ins ständige Management)	ab Schuljahr 2018/19	Projektgruppe

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Ganztagskonzept Grundschule als Baustein der Förderung der Deutschkompetenz		
Projektziel:		Implementierung des GTS-Konzepts und seine Evaluation		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Einweihung und Inbetriebnahme des Ruheraums	Der Ruheraum ist eingerichtet Einweihungsfest findet statt	<ul style="list-style-type: none"> - Anschaffung und Bestellung von Material und Ausstattung - Planung eines Einweihungsfest für SuS und Eltern 	1. Halbjahr 2016/2017	Grundschulleiterin/Stellvertreterin (Vorstand) (Geschäftsleitung)
Einholung von Rückmeldungen der	Rückmeldung per Email an die verantwortlichen	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback-Gespräche mit Kollegen zu den verschiedenen Bereichen 	Sept./ Okt 2016	Grundschulleiterin/Stellvertreterin

Eltern, Kollegen, Mitarbeitern der Schule	Koordinatoren Der Flip-Chart-Aushang im Lehrerzimmer ist ausgefüllt	<ul style="list-style-type: none"> - Rundmail: Bitte an Eltern und Kollegen Rückmeldung zum Ganzttag per Email zu geben - Sammeln und Ordnen der Rückmeldungen - Bitte an Kollegen laufend am Flipchart ihre Rückmeldung festzuhalten 		Sprachlernkoordinatorin Ganzttagsschul-Koordinatorin Moderatorin für Unterrichtsentwicklung
Auswertung der Rückmeldung/ Zwischenbilanz	Die Lehrerkonferenz findet statt (s. Protokoll) Die Info-Veranstaltung für die Eltern findet statt (s. Protokoll)	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Durchführung einer Konferenz - Vorstellung der Ergebnisse auf einer Eltern-Info-Veranstaltung 	Dez. 2016 Januar 2017	Grundschulleiterin/Stellvertreterin Sprachlernkoordinatorin Ganzttagsschul-Koordinatorin Moderatorin für Unterrichtsentwicklung Lehrerkollegium/Erzieher
Evaluation	Festgeschriebene Merkmale und Indikatoren zur Evaluation liegen vor Die Zusammenarbeit mit externem Prozessbegleiter findet statt	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung einer Projektgruppe - Zusammenarbeit mit externem Prozessbegleiter - Festlegung von Merkmalen und Indikatoren zur Evaluation - Vorbereitung und Durchführung einer Konferenz 	2. Halbjahr 2016/17	Projektgruppe Grundschulleiterin/Stellvertreterin Sprachlernkoordinatorin Ganzttagsschul-Koordinatorin Moderatorin für Unterrichtsentwicklung Lehrerkollegium/ Erzieher
Auswertung der Evaluation	Evaluationsergebnisse sind mit der Steuergruppe ausgewertet Handlungsziele sind identifiziert und in neue Aktionspläne überführt / oder: Übergang in das ständige Management	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Evaluationsbogens - Auswertung der Evaluation - Bekanntgabe der Ergebnisse - Ableitung/ Beschluss zum Umgang mit Ergebnissen 	vor Ende des Schuljahres 2016/17	Projektgruppe Grundschulleiterin/Stellvertreterin Sprachlernkoordinatorin Ganzttagsschul-Koordinatorin Moderatorin für Unterrichtsentwicklung Lehrerkollegium/ Erzieher

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Etablierung einer schulweiten Feedback-Kultur		
Projektziel:		Etablierung einer Feedback-Kultur an der DSL		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Regelmäßiges Schüler-Lehrer Feedback im Gymnasium	Die Tevalo-Umfrage wird von jedem Lehrer in einer Klasse 2x durchgeführt Ausgefüllte Feedbackbögen liegen vor Protokoll der Abteilungskonferenz	<ul style="list-style-type: none"> - Aushang im Lehrerzimmer (Gym) zur Verteilung der Klassen für die Umfrage - Durchführung der 1. Schülerbefragung und Besprechung der Ergebnisse in der Klasse - Durchführung der 2. Schülerbefragung und Besprechung der Ergebnisse in der Klasse - Befragung der Klassensprecher über die Wirksamkeit der Maßnahme (Feedbackbogen) - Besprechung / Evaluation der Maßnahme im Kollegium in der Abteilungskonferenz Gymnasium - Eventuelle Anpassung des Fragebogens und / oder des Verfahrens - Jährliche Wiederholung des Schüler-Lehrer-Feedbacks 	<p>Okt. 2016</p> <p>Nov. 2016</p> <p>Apr. 2017</p> <p>Mai 2017</p> <p>Juni 2017</p> <p>Sept. 2017</p> <p>Jährlich ab Schuljahr 17/18</p>	<p>PG Feedback</p> <p>Lehrerkollegium</p> <p>PG Feedback, SV, Schulleitung, PQM Lehrerkollegium</p> <p>PG Feedback, Schulleitung, PQM Lehrerkollegium</p>
Regelmäßiges Feedback über Lernprozess und Leistungsstand der Schüler	Fächerspezifische SoMi-Selbst-/Fremdeinschätzungsbögen liegen vor Ausgefüllte Bögen liegen vor	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung fächerspezifischer SoMi-Selbst-/Fremdeinschätzungsbögen - Nutzung der Einschätzungsbögen vor Vergabe der SoMi-Noten 	<p>März 2017</p> <p>April 2017</p>	<p>PG Feedback, Fachschaften</p> <p>Lehrerkollegium</p>

	<p>Protokolle der FS-Konferenzen</p> <p>Ausgefüllte Bögen liegen vor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung / Evaluation der Maßnahme im Kollegium in den Fachschaften und eventuelle Anpassung des Fragebogens und / oder des Verfahrens - Regelmäßige Nutzung des Einschätzungsbogens vor Vergabe der SoMi-Noten 	<p>Sept. 2017</p> <p>Ab Schuljahr 2017/18</p>	<p>Fachschaften</p> <p>Lehrerkollegium</p>
<p>Differenzierte Rückmeldung an die Schüler über Mitarbeit und Verhalten (zum Zeugnisternin)</p>	<p>Beiblatt zum Zeugnis liegt vor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Beiblattes zum Zeugnis zur differenzierten Rückmeldung über Mitarbeit und Verhalten, Vorstellung in der Steuergruppe und Aushang im Lehrerzimmer Gym – Einholen von Rückmeldungen 	<p>Bis Juni 2017</p>	<p>AG Kopfnote</p> <p>AG Kopfnote</p>
	<p>Protokoll der Abteilungskonferenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Beiblattes in der Abteilungskonferenz 	<p>Juni 2017</p>	<p>Lehrerkollegium</p> <p>AG Kopfnote</p>
	<p>Ausgefüllte Beiblätter liegen vor</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Beiblattes zum Halbjahreszeugnis 	<p>Halbjahr 2017/2018</p>	<p>Lehrerkollegium</p> <p>AG Kopfnote</p>
	<p>Protokoll der Abteilungskonferenz</p> <p>(überarbeitetes Beiblatt liegt vor)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Besprechung / Evaluation der Maßnahme im Kollegium in der Abteilungskonferenz Gymnasium - Eventuelle Anpassung des Beiblattes 	<p>März 2018</p>	<p>AG Kopfnote, Lehrerkollegium Gym</p>
	<p>Ergebnis der Eltern-Umfrage</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback der Eltern zu dieser Maßnahme im Rahmen einer Tevalo- oder IQES-Umfrage 		<p>Schulleitung, PQM</p>
<p>Feedback / Evaluation der Projekte der Schulentwicklung</p>	<p>Feedback und Evaluation sind in den Aktionsplänen und Projektplanungen der einzelnen Projekte verankert.</p>	<p>Evaluation der einzelnen Projekte und weitere Planung auf Grundlage der Evaluationsergebnisse (s. Aktionspläne GTS, Curriculum der überfachlichen Kompetenzen, DaF-Strukturen verankern, DFU-Strukturen verankern, Verzahnung DaF/DFU)</p>	<p>Ab Februar 2017 laufend</p>	<p>Projektgruppen, Steuergruppe, PQM, Schulleitung</p>

Weiterentwicklung der Kommunikationskultur zwischen allen Beteiligten in der Schule	Marketingleiter/in nimmt die Arbeit auf Neue Website ist online	- Ein/e Marketingleiter/in wird eingestellt	Nov. 2016	Vorstand, Geschäftsführung
		- Neukonzeption der Website der DSL zur Verbesserung der Transparenz	Apr. 2017	Marketingleitung, IT-Abteilung
Regelmäßiges Schulleitung → Lehrer- und Lehrer – > Schulleitung-Feedback	Protokolle (ggf. inkl. Zielvereinbarungen) liegen vor	Regelmäßige Durchführung von Mitarbeitergesprächen (mind. ein Gespräch pro Lehrkraft alle zwei Jahre)	Laufend, regelmäßig s.o.	Schulleitung, Lehrkräfte

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		DFU-Strukturen verankern		
Projektziel:		Verankerung von schulinterner DFU-Methodik		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Kooperation zwischen Grundschule und Gymnasium etablieren	Vereinbarungen zwischen Grundschule und Gymnasium sind verschriftlicht und belegen die Durchgängigkeit der DFU-Methodik von 1-12.	regelmäßige Treffen zwischen den Koordinationen von Gymnasium und Grundschule	seit 2016/17	NB, KS
Vertiefung der DFU-Methodik in 5s	Schulcurriculum für 2-stündigen DFU-Unterricht in der 5s liegt vor.	Erstellung eines Curriculums unter Einbeziehung aller Fächer, die in der 5s bereits auf Deutsch unterrichtet werden (M, Ku, Mu, Spo)	seit 2016/2017	NB und weitere Lehrkräfte

Nachhaltigkeit von DFU-Methodik im Schulalltag sichern	Überarbeitete Hospitationsbögen für DFU-spezifische (kollegiale) Unterrichtshospitationen liegen vor.	Überarbeitung der Hospitationsbögen für Unterrichtshospitationen in Bezug auf DFU	bis Ende 2017/2018	NB und ggf. weitere Lehrkräfte
	Ausgefüllte (anonymisierte) Hospitationsbögen machen die Einhaltung getroffener Vereinbarungen und den Einsatz von DFU-Methodik sichtbar.	Durchführung von verpflichtenden kollegialen Unterrichtshospitationen mit Schwerpunkt auf DFU-Methodik	bis Ende 2018/2019 →Übergang ins ständige Management oder neuer Aktionsplan	NB, Schulleitung und alle DFU-Fachgruppen
	Beispiele für Wortlisten und Verabredungen liegen vor (s. auch Verzahnung DaF/DfU).	Treffen von schulweiten Verabredungen, wie Schüler neue Vokabeln lernen und wie diese abgeprüft werden		NB, DFU-Fachleiter
	Protokolle der Fachkonferenzen liegen vor	einmal pro Jahr SchiLFs zu DaF- und DFU-spezifischer Methodik als Teil der Fachkonferenzen der DFU-Fächer		NB, DFU-Fachleiter und DaF-Lehrkräfte
Aktualisierung des DFU-Konzepts	Ein überarbeitetes DFU-Konzept, das den Prozess aus Evaluation, Überarbeitung und Umsetzung transparent macht, liegt vor.	Das DFU-Konzept wird einmal pro Schuljahr evaluiert (z.B. mit einer Tevalo-Umfrage unter allen DFU-Lehrkräften).	fortlaufend, ab 2016/17	NB und ggf. weitere Lehrkräfte
		Das Konzept wird ggf. verändert und angepasst und alle Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit von DFU-Methodik im Schulalltag werden aufgenommen.		

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		DaF-Strukturen verankern		
Projektziel:		nachhaltige Implementierung einheitlicher DaF-Inhalte und -Methoden		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Aktualisierung des Schulcurriculums DaF	Ein überarbeitetes Schulcurriculum, das klare Bezüge zum Rahmenplan DaF aufweist und das sukzessiv eingeführte neue Lehrwerk berücksichtigt, liegt für den Vorkurs und die Jgst. 5-9 vor. Ein Evaluationsbogen zum Curriculum, zu den Materialien und zum Lehrwerk liegt vor.	Jahrgangsstufentandem erarbeitet ein schulinternes Curriculum für Vorkurs und Jgst. 5.	bis Ende Sj 2016/17	CH, PI, RJ, LC weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
		DaF-Lehrkräfte geben am Ende des ersten Durchgangs (für Jgst. 5 Ende Sj. 2017/18) per Tevalo-Umfrage Rückmeldung zum neuen Curriculum. Die Umfrageergebnisse werden ausgewertet und fließen v.a. mit Blick auf Änderungsbedarf bei der Progression in die Lehrplanarbeit ein	Ende Sj 2016/17	
		Jahrgangsstufentandem überarbeitet Schulcurriculum 5 auf Basis der Evaluation.	bis Ende Sj 2017/18	
		Jahrgangsstufentandem erarbeitet ein schulinternes Curriculum für Jgst. 6.	bis Ende Sj 2017/18	
		DaF-Lehrkräfte geben am Ende des zweiten Durchgangs (Jgst. 6) per Tevalo-Umfrage Rückmeldung zum neuen Curriculum. Die Umfrageergebnisse werden ausgewertet und fließen v.a. mit Blick auf Änderungsbedarf bei der Progression in die Lehrplanarbeit ein	bis Ende Sj 2018/19	
		Jahrgangsstufentandem überarbeitet Schulcurriculum 6 auf Basis der Evaluation.	Ende Sj 2018/19	

		Jahrgangsstufentandem erarbeitet ein schulinternes Curriculum für Jgst. 7.	Ende Sj 2018/19	
		Weiteres Vorgehen bis incl. Jgst. 9 in denselben Schritten; beim schulinternen Curriculum für Jgst. 9 steht v. a. die Vollintegration in Jgst. 10 im Mittelpunkt.	Ende Sj 2020/21	
Erstellung von Arbeitsplänen	Pro Jahrgangsstufe liegt mindestens eine exemplarische Einheit in Form eines Arbeitsplans vor.	Jahrgangsstufentandem erarbeitet eine exemplarische Einheit für Jgst. 5, Orientierung am neu eingeführten Lehrwerk (Deutschprofis).	bis Ende Sj 2016/17	CH, RJ weitere Lehrkräfte je nach zukünftigem Unterrichtseinsatz
		Auf der Basis konkreter Unterrichtserfahrungen werden der Arbeitsplan für Jgst. 5 und die verwendeten Unterrichtsmaterialien beurteilt und vom Jahrgangsstufentandem überarbeitet.	bis Ende Sj 2017/18	
		Jahrgangsstufentandem erarbeitet eine exemplarische Einheit für Jgst. 6.	bis Ende Sj 2017/18	
	Eine Abfrage zu den Unterrichtserfahrungen liegt vor und wurde ausgewertet.	Auf der Basis konkreter Unterrichtserfahrungen wird der Arbeitsplan für Jgst. 6 und die verwendeten Unterrichtsmaterialien beurteilt und vom Jahrgangsstufentandem optimiert sowie ergänzt.	bis Ende Sj 2018/19	
		weiteres Vorgehen bis incl. Jgst. 9 in denselben Schritten; beim Arbeitsplan für Jgst. 9 steht v. a. die Vollintegration in Jgst. 10 im Mittelpunkt.	bis Ende Sj 2020/21	
Umsetzung eines Fortbildungsplans mit Schwerpunkt DaF-spezifische Methoden	Dokumentation der Fb-Veranstaltung(en) sowie Einladung und Teilnehmerliste liegen vor.	Der Begriff „DaF-Methoden“ wird definiert.	Mitte Sj 2016/17	RJ, CH, Fachkoordinatoren Deutsch der Iberica
		Fortbildungen zu DaF-spezifischen Methoden werden, auch in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, durchgeführt und im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit im Unterricht ausgewertet.	bis Ende Sj 2017/18	RJ, CH, G.I. Fachschaft DaF

nachhaltige Implementierung DaF-spezifischer Methoden	DaF-spezifische Methoden sind fester Bestandteil des DaF-Unterrichts und werden in der KUH beobachtet.	Der KUH-Beobachtungsbogen wird um den Aspekt DaF-Methoden ergänzt (vgl. Projekt Verzahnung DaF-DFU).	Ende Sj 2017/18 Anfang Sj. 2018/19	RJ, CH
	DaF-spezifische Methoden sind im neuen schulinternen Curriculum (s. o.) verankert.	DaF-spezifische Methoden werden sukzessive in die neu erstellten Schulcurricula eingearbeitet. Bezüge zum Curriculum überfachlicher Kompetenzen werden aufgezeigt.	Ende Sj 2020/21	RJ, CH, weitere interessierte Lehrkräfte

Entwicklungsschwerpunkt / Projektname:		Verzahnung DFU-DaF		
Projektziel:		Vertiefung von Strukturen, Inhalten und Methodik zur Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler		
Teilziele	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen zur Zielerreichung	Zeitplanung	Verantwortung in der Schule
Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen DaF- und DFU-Fachschaften	Arbeitstreffen der DaF-/DFU-Koordinatoren sind im Stundenplan fest verankert (im SJ 2016/17: Fr. 4. Stunde). Gemeinsame Konferenzen werden durchgeführt und Ergebnisse der Zusammenarbeit sind im Protokoll dokumentiert.	DaF- und DFU- Fachkoordinatoren treffen sich regelmäßig und arbeiten nachhaltig zusammen, sie treffen Vereinbarungen und planen gemeinsam die Fachkonferenzen. Durchführung der Konferenz durch den jeweiligen Koordinator, die Partner unterstützen Ablauf und Beschlussfindung	Ab Ende SJ 2015/16 fortlaufend	CH, NB, RJ

Nachhaltigkeit des Einführungslehrgangs sichern	Ein Jahresplan macht die Einführung in die DFU-Methodik an der DSL für neue Lehrkräfte transparent und dokumentiert die Nachhaltigkeit.	Gemeinsame Erstellung eines Jahresplans für neue Lehrkräfte: Einführungslehrgang, Auffrischung, Hospitationen, Vertiefung und weitere Hospitationen	bis Beginn 2017/18	NB, CH, RJ
		regelmäßige Evaluation des Einführungslehrgangs sowie des Jahresplans	1x pro SJ., ab 2016/17	NB, CH, RJ
		Überarbeitung des Jahresplans auf Basis der Evaluationsergebnisse / Ableiten von Maßnahmen	fortlaufend ab 2017/18	NB, CH, RJ
		Überarbeitung des Einführungslehrgangs in Kooperation mit der Grundschule	bis Beginn 2018/19	NB, CH, RJ, KS (Grundschule)
Implementierung eines gemeinsamen nachhaltigen Hospitationskonzepts DaF/DFU	Ausgefüllte Beobachtungsbögen liegen vor und werden beim SchiLF-Koordinator abgelegt. Zuteilung der DaF-Ansprechpartner zu Jahrgangsstufen ist im Protokoll der DaF-Konferenz festgelegt.	Überarbeitung des Beobachtungsbogens im Hinblick auf DFU-Methodik	bis Ende SJ 2017/18	CH, NB, RJ und ggf. weitere Lehrkräfte
		Planung und Durchführung von gemeinsamen Unterrichtshospitationen (DaF/DFU) mit anschließender Nachbesprechung		
		DaF-Lehrkräfte stehen als Ansprechpartner für DFU-Lehrkräfte zur Verfügung.		
Entwicklung eines durchgängigen Konzepts der Sprachförderschwerpunkte	Konzept liegt vor und wird in den Fachschaften umgesetzt.	gemeinsame Festlegung von je einem Sprachförderschwerpunkt für alle DFU-Fächer in den Jg. 5-9 (z. B. Passivverwendung in Jgst. 6) und Verankerung in den Fachschaften	bis Ende SJ 2017/18	CH, NB, RJ Fachschaft DaF DFU-Fachleiter
Entwicklung eines exemplarischen Arbeitsplanes pro	Die jeweiligen Arbeitspläne liegen vor.	Erstellung von Arbeitsplänen zu exemplarischen Unterrichtseinheiten in allen DFU-Fächern auf Basis des o. g. Konzepts;	bis Ende SJ 2019/20	DFU-Fachleiter Fachschaft DaF

Fach pro Jahrgangsstufe DFU		Entwicklung von Material; Patenschaft der DaF-Fachschaft		
Vereinheitlichung der Spracharbeit	Empfehlungen der DaF-Info-Karte „Tipps für die Einführung neuer Wörter“ (für alle Fachschaften, siehe Protokoll DFU-Sitzung 09/2016) findet Anwendung im Fachunterricht, Vorgehensweise ist im DFU-Konzept verankert.	Zusammenstellung von Hinweisen zu typischen sprachlichen Schwierigkeiten in Fachtexten (vgl. Leisen); Absprachen und Implementieren eines schuleinheitlichen Vorgehens bei der Einführung neuer Begriffe mit dem Ziel einer nachhaltigen Sicherung; Absprachen zur Überprüfung der Wortschatzsicherung	Ende SJ 2017/18	CH, NB, RJ DFU-Fachleiter
	Gemeinsame Korrekturzeichen sind vereinbart und werden in den DFU-Fächern angewendet (vgl. Protokoll DFU-Sitzung 09/2016); Verankerung im DFU-Konzept.	Vereinbarung eines schuleinheitlichen Vorgehens bei der Korrektur und Bewertung der sprachlichen Gestaltung schriftlicher LN in den DFU-Fächern	Ende SJ 2016/17	CH, NB, RJ DFU-Fachleiter
Umsetzung eines nachhaltigen Fortbildungskonzepts zum sprachsensiblen Fachunterricht	Dokumentation der Fb-Veranstaltung sowie Einladung und Teilnehmerliste liegen vor.	Fortbildung z.B. mit Josef Leisen zum Thema „Sprachbildung im sprachsensiblen Fachunterricht“; Evaluation und Nachbesprechung zur Umsetzung der Fortbildungsergebnisse	2017	CH, NB, RJ DFU-Fachleiter
	Dokumentation der SchiLFs bzw. Protokolle der Fachkonferenzen liegen vor	Nachfolge-SchiLFs werden durchgeführt, DFU-Fachleiter dienen als Multiplikatoren der Fb-Ergebnisse in den jeweiligen Fachschaften.	bis Ende 2018	DFU-Fachleiter